

# Land schafft Leben



## Essen auf dem Lehrplan

**Mit dem Lebensmittelschwerpunkt bringt der Verein Land schafft Leben Lebensmittelwissen, Ernährungsbildung und Konsumkompetenz in Österreichs Klassenzimmer**

Ernährungsbildung beginnt in den Kinderschuhen, denn was und wie wir essen, hängt in hohem Maße davon ab, was wir in puncto Ernährung von zuhause mitbekommen. Doch Ernährung findet nicht nur zuhause statt, sondern kann und will auch gelernt werden. „Ein Grundwissen über Lebensmittel zu haben, zu wissen, was einem gut tut und was nicht, ist meiner Meinung nach genauso wichtig wie Lesen, Schreiben und Rechnen – und sollte dementsprechend auch Bestandteil der Lehrpläne in den österreichischen Schulen sein“, sagt Maria Fanning, Mitbegründerin des Vereins *Land schafft Leben*, der Bewusstseinsbildung im Bereich der Lebensmittelproduktion betreibt.



## Kein Platz am Stundenplan

Ein eigenes Schulfach, das sich mit Ernährung und Konsum auseinandersetzt, ist in den allermeisten Schulen jedoch nicht vorgesehen. Ob diese Themen Platz im Unterricht anderer Fächer bekommen, hängt also stark von den Pädagoginnen und Pädagogen ab. Fanninger, selbst Wirtschaftspädagogin und Mutter zweier Söhne, hat sich der Problematik daher kurzerhand selbst angenommen und mit ihrem Verein österreichweit den *Lebensmittelschwerpunkt* initiiert. Seit Beginn des aktuellen Schuljahres stehen Pädagoginnen und Pädagogen aller Schulstufen im Rahmen dessen kostenlos Materialien zur Verfügung, mit deren Hilfe sie Lebensmittelwissen und Ernährungsbildung vielseitig in ihren Unterricht integrieren können. Dabei arbeitet *Land schafft Leben* auch mit bereits bestehenden Initiativen zusammen, die sich dem Thema Ernährungsbildung widmen.



© Land schafft Leben

„Wir können nicht darauf warten, dass von selbst irgendwo eine Unterrichtsstunde zum Thema Ernährung entsteht“, sagt Fanninger über ihre Beweggründe. „Unsere Kinder sind von engagierten Pädagoginnen und Pädagogen abhängig, die selbst eine Haltung zum Thema Ernährung haben und dieses in Eigeninitiative in den Unterricht einbauen – oder eben nicht.“ Mit den methodisch-didaktisch aufbereiteten [Unterrichtsmaterialien des Vereins Land schafft Leben](#) soll es Pädagoginnen und Pädagogen einfach gemacht werden, unterschiedliche Aspekte rund um unsere Lebensmittel ins Klassenzimmer zu bringen. Darunter finden sich Themen wie Lebensmittelverschwendung, Ernährung und Klima, Saisonalität, Essverhalten oder Tierwohl. Die Aufbereitung der Lehrmaterialien, Workshopdesigns und Stundenbilder übernehmen dabei die Pädagoginnen und Pädagogen

von *Land schafft Leben*. Kostenlosen Zugang zu den [Unterlagen gibt es auf der Website des Vereins](#), ein Newsletter sowie eine [Facebook-Gruppe](#) zum Austausch runden das Angebot ab.

### **Ernährung will gelernt sein – auch in der Schule**

Wann haben welche Obst- und Gemüsesorten in Österreich Saison? Wie kann ich mich gesundheitserhaltend ernähren? Und wie wird eigentlich mein Schnitzel produziert? Im Rahmen des Lebensmittelschwerpunktes werden den Schülerinnen und Schülern Antworten auf Fragen wie diese gegeben. So erhalten sie das notwendige Werkzeug, um sich selbständig und eigenverantwortlich mit ihrem Essen auseinanderzusetzen zu können.



© Land schafft Leben

Warum das so wichtig ist? In jeder österreichischen Schulklasse saßen mittlerweile durchschnittlich zwei adipöse Kinder, erklärt Fanninger. Über ein Viertel der Kinder zwischen fünf und neun sei übergewichtig – Tendenz steigend. „Mit fortschreitendem Alter wird diese Zahl immer höher: Betrachtet man die gesamte österreichische Bevölkerung, so ist jede beziehungsweise jeder zweite übergewichtig. Mit ein Resultat unausgewogener Ernährung, die höchstwahrscheinlich bereits in der Kindheit falsch erlernt wurde.“ Ernährungsgewohnheiten seien schließlich so vielfältig wie die Menschen selbst, und nicht jedes Kind habe das Privileg, in einem Umfeld aufzuwachsen, das sich mit den Auswirkungen seiner Ernährung und seiner Konsumententscheidungen auf die eigene Gesundheit auseinandersetzt.

Diese Lücke sollte in der Schule geschlossen werden, ist Fanninger überzeugt. Den Grundstein dafür legt Lebensmittelschwerpunkt, der auch von den Bildungsdirektionen der neun Bundesländer sowie dem Landwirtschaftsministerium unterstützt wird. Jedes österreichische Schulkind bekommt so die Chance, mehr

über Lebensmittel und Konsum zu erfahren und darüber, wie diese unsere Gesundheit und die unserer Umwelt beeinflussen können.